

Christian Morgenstern (1871-1914)

## Prolog

Längst Gesagtes wieder sagen,  
hab ich endlich gründlich satt.  
Neue Sterne! Neues Wagen!  
Fahre wohl, du alte Stadt,  
5 drin mit dürren Binsendächern  
alte Traubaracken stehn,  
draus kokett mit schwarzen Fächern  
meine Wunden Abschied wehn.  
Kirchturm mit dem Tränenzwiebel,  
10 als vielsagendem Symbol,  
Holperpflaster, Dämmergiebel,  
Wehmutskneipen, fahret wohl!

Hoch in einsam-heitren Stillen  
15 gründ ich mir ein eignes Heim,  
ganz nach eigenem Witz und Willen,  
ohne Balken, Brett und Leim.  
Rings um Sonnenstrahlgerüste  
wallend Nebeltuch gespannt,  
20 auf die All-gewölbten Brüste  
kühner Gipfel hingebannt.  
Schlafgemach –: mit Sterngoldscheibchen  
der Tapete Blau besprengt,  
und darin als Leuchterweibchen  
25 Frau Selene aufgehängt.

Längst Gesagtes wieder sagen,  
Ach! ich hab es gründlich satt.  
Phanta's Rosse vor den Wagen!  
30 Fackeln in die alte Stadt!  
Wie die Häuser lichterlohen,  
wie es kracht und raucht und stürzt!  
Auf, mein Herz! Empor zum frohen  
Äther, tänzergleich geschürzt!  
35 Schönheit-Sonnensegen, Freiheit-  
Odem, goldfruchtschwere Kraft,  
ist die heilige Kräftereiheit,  
die aus Nichts das Ewige schafft.  
(150 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/morgenst/phanta/phanta01.html>